

der den 1. November 1700 erfolgte, am Hofe verursachte, die Ursache, daß man nicht mehr an Californien dachte.

Die Erhebung Philippi V. auf den Spanischen Thron stellte die Kraft dieser abnehmenden Monarchie, wieder her; und obgleich der dritte Bericht, den der Statthalter zu schicken versprochen hatte, noch nicht zu Madrid angekommen war, so hatte doch der junge Monarch durch Particularbriefe den schlechten Zustand dieser wichtigen Eroberung erfahren. Er ließ sich daher die zweien ersten Berichte in vollem Rathe vorlesen, und fertigte sogleich den 17ten Julius, welches der achte Monat des ersten Jahres seiner Regierung war, drei Befehle wegen Californien aus, die sehr vorteilhaft für die Gesellschaft waren. Sie waren an den Don Juan de Ortega Montanes, Erzbischof zu Mexico, gerichtet, der zur Statthalterschaft, zum Bischofthume zu Guadalupe und zur Audienz dieser Stadt bestimmt war. Im ersten, der sich auf die zweien Berichte gründete, befahl er, diese wichtige Unternehmung auf keinerlei Weise zu unterlassen, und ihr durch alle mögliche Mittel zu Hülfe zu kommen, und dankte den Missionarien für die Mühe, die sie auf sich genommen hatten. Er befahl überdies, daß man jährlich 6000 Piastrer an die Mission bezahlen, und sie aus dem Königl. Schatze nehmen sollte, und dieß sollte auf das genaueste und ohne Bedenklichkeiten, unter keinerlei Vorwand, geschehen. Er befahl auch eine genaue Kenntniß von dem Lande, von dessen Garnisonen und den Mitteln, die man zu einer solchen Eroberung anwenden müsse, von dessen Gemeinschaft mit Neuspanien, von dem Zustande der Missionen, in Einaloa, Sonora, und Neubiscaya, und der Hülfe einzuziehen, die sie zu Gründung neuer Missionen leisten könnten. Er trug ihm endlich auf, sein Ansehen anzuwenden, die zwei Missionen nach Californien zu schaffen, die Alonso Fernandez de la Torre, Einwohner von Compostelle, für Einaloa und Sonora gestiftet hatte. In dem andern, befahl Seine Maj. dem Bischöfe und der Audienz, die Unternehmung aufzunehmen und derselben beizustehen; ihm ein Verzeichniß von dem zu schicken, was man an Geldmitteln habe, und die zur Veränderung der Missionen nötigen Maassregeln zu setzen. Das folgende Jahr schickte Ihre Maj. Maria von Savoyen einen andern mit eigener Hand unterschriebenen Befehl an den Herzog von Albuquerque, Statthalter von Neuspanien, den ich hier einrücken will, nicht sowohl wegen seines Inhalts, als vielmehr als ein Denk-